

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

200 (31.8.1931) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Kaust- und Trommelballspieler in Aktion

Die Vorrunde der Kaust- und Trommelballspiele 1931/32 hatte diesmal eine außerordentlich starke Beteiligung aufzuweisen. An vier Orten wurden den ganzen Tag über Spiel um Spiel auf mehreren Feldern ausgetragen. Die Gruppe Karlsruhe, die den stärksten Aufmarsch zu verzeichnen hatte, trug ihre Spiele in Grünwettersbach, während das Pforzheimer Gebiet in Rieheim am die Punkte häufte. Die Turnerinnen hatten sich den Platz des Neulinges Rippurr ausgesucht.

Die Spiele zogen sich bis in die Abendstunden hin. Die Begegnungen zwischen Saagsfeld und Rippurr, Rippurr und Rieheim wurden auf das Allerletzte am nächsten Sonntag nach Rieheim verlegt, wo sich dann endgültig zeigen wird, wer die Spitze in Gruppe Karlsruhe hält.

Die Turnerinnen hatten mit ihren Trommelballspielen weniger Glück. Gegen Schluß setzte wieder einmal Regen ein, so daß einige Spiele ausfallen mußten. Soweit die Spiele nicht zur Durchführung kommen konnten, finden diese am kommenden Sonntag vormittag auf dem F.R.K.-Platz statt, und zwar: West A — Rippurr, West — Mühlburg und West A — West A.

Nachstehend die Resultate (Gruppe Pforzheimer feilt):

Gruppe Karlsruhe

1. Mannschaften: Saagsfeld — Blantenloch 56:52, Karlsruhe Süd — Rieheim 64:61, Mühlburg — Darlanden 52:39, Rippurr — Saagsfeld 58:34, Rieheim — Blantenloch 53:66, Mühlburg — Saagsfeld 51:53, Darlanden — Rippurr 35:62, Saagsfeld — Süd 55:40, Mühlburg — Rieheim 47:67, Rippurr — Blantenloch 61:48, Darlanden — Saagsfeld 43:62, Süd — Rippurr 31:60, Rieheim — Darlanden 41:44, Blantenloch — Mühlburg 40:43, Süd — Darlanden 57:51, Saagsfeld — Mühlburg 69:44, Blantenloch — Süd 39:52, Darlanden — Blantenloch 53:35, Mühlburg — Rippurr (für M. gewonnen).
2. Mannschaften: Saagsfeld — Blantenloch 65:77, Karlsruhe Süd — Rieheim 78:72, Mühlburg — Darlanden 61:55, Rippurr — Saagsfeld 61:48, Rieheim — Blantenloch 58:81, Süd — Mühlburg 56:63, Darlanden — Rippurr 59:67, Saagsfeld — Süd 59:61, Mühlburg — Rieheim 89:60, Rippurr — Blantenloch 68:59, Darlanden — Saagsfeld 54:56, Süd — Rippurr 61:66, Rieheim — Darlanden 63:67, Blantenloch — Mühlburg für B. gew., Süd — Darlanden 71:72, Saagsfeld — Mühlburg für B. gew., Blantenloch — Süd 78:53, Darlanden — Blantenloch 60:79, Mühlburg — Rippurr für R. gew.

Gruppe Durlach

- Grünwettersbach — Gröningen 59:81, Durlach — Singen 58:55, Singen — Gröningen 53:68, Durlach — Grünwettersbach 40:70, Singen — Grünwettersbach 62:60, Gröningen — Durlach für D. gewonnen.
2. Mannsch.: Gr. Bach — Gröningen 64:84, Durlach — Singen 55:66, Singen — Gröningen A für S. gew., Durlach — Grünwettersbach 56:60, Grünwettersbach — Singen für S. gew., Gröningen A — Durlach für D. gew., Gröningen — Singen 75:63, Gröningen — Gröningen A 62:72, Gröningen — Durlach für D. gew., Gröningen A — Grünwettersbach 88:58.

Trommelball — Turnerinnen

- Mühlburg — Rippurr 99:84, Karlsruhe West — Mühlburg 74:101, Eitlingen — West 85:69, Rippurr — West 100:87, West — Saagsfeld 57:117.
2. Mannschaften: Rippurr — Saagsfeld 90:93, Mühlburg — Saagsfeld 86:96, West A — Saagsfeld 63:65.

Handball

Kandel I — Au am Rhein I 5:4 (2:1)

Nach dem zehnten Ergebnis darf man behaupten, daß sich Au nun endgültig in die Gruppe der Spitzenmannschaften eingereiht hat. Die Mannschaft spielt einen fairen und schönen, vor allem aber ergebnisbringenden Handball, denn nur so ist es zu verstehen, daß in Kandel ein solch knappes Ergebnis zustande kommen konnte. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf nach vielleicht sogar am Platze gewesen. Schon von Anfang an drängt Au, muß aber von seinem Gegner in den ersten 30 Minuten 2 Treffer einstecken, während der eigene Sturm nur einmal das Netz findet. Nach Seitenwechsel steht es zunächst für Au nicht gerade auf aus, denn bald lautet das Resultat 5:2 für Kandel. Im Endspurt holt Au Tor um Tor auf, doch es ist zu spät.

Bei den 2. Mannschaften blieb der Sieger ebenfalls Kandel. Resultat 4:1 (3:0).

Arbeiter-Turn- und Sportverein Eitlingen II — Ulach I 1:4

Eitlingen I — Forchheim I 2:6 (1:1)

Das Spiel der Eitlinger II gegen Ulach I war am Anfang etwas heftig, blieb jedoch im allgemeinen fair, mit Ausnahme von zwei Gemühen, die sich im Eifer vergraben und vom Schiedsrichter aus dem Spielfeld gewiesen wurden. Erster war ein Spieler aus Eitlingen, kurz darauf folgte ein Genosse aus Ulach.

Eitlingen I gegen Forchheim I begann mit Verspätung, weil ein von der Bezirksleitung ausgesandter Schiedsrichter nicht eintraf. Die Niederlage wäre für Forchheim nicht so empfindlich ausgefallen, wenn diese Mannschaft nach Halbzeit technisch etwas ausdauernder geblieben wäre.

Als Schiedsrichter amtierte ein Genosse aus Eitlingen. Mit seinen Entscheidungen gaben sich auch beide Gegner zufrieden, so daß das ganze Spiel dem Zuschauer immerhin eine Befriedigung war. Anerkennung muß auch werden, daß Forchheim trotz des Misserfolges, welches sich im Resultat offenbart, bis zum Schluß anständig spielte.

Fußball

Forchheim I. — Grünwettersbach II 1:1:0

Etwas mehr können auf höherem Gebiet hofft wohl in der Gäste-mannschaft, als wie es bei dem heutigen Resultat zum Ausdruck kommt. Der einzige große Fehler war wohl der Schlußmann, der wohl wollte, wozu die Schiffe kamen, sie jedoch nicht unbedacht machen konnte. Die Spielleitung von Grünwettersbach wird ebenfalls in Erwägung ziehen müssen, ob sie dem Torhüter ein Extratraining auferlegt, oder denselben trotz seines jugendlichen Alters bei Spielen der Altersmannschaften verwehrt. Dort sind solche Leistungen oft ganz geübt und erwünscht. Das Spiel selbst brachte nicht die erwarteten Leistungen. Der Gegner, aufnehmend durch Erfolg geschwächt, zeigte eine sehr schwache Leistung. Daß die Gastmannschaft aus diesem Grunde nicht zur vollen Entfaltung kommen konnte, versteht sich am Bande. Hervorzubedenken ist dennoch die sportliche Disziplin und das ruhige Verhalten beider Mannschaften. Das Resultat befreit Forchheim II, und Grünwettersbach II. Mit 1:1 endete diese Begegnung.

Den Besuch bildete das Spiel der Jugendmannschaften Forchheim — Grünwettersbach. Auch hier ist festzustellen, daß, obwohl Grünwettersbach mehrmals die vorgeführte Spielweise viel zu wünschen übrig ließ, der 4:3-Erfolg von Forchheim im letzten Endes eine Bilanzfrage ist.

Freie Turnerschaft Karlsruhe I. — Leopoldsdorfer I 6:1.

Ein sehr gutes Spiel, das allerdings stets unter der Überlegenheit von Karlsruhe durchgeföhrt wurde, war obiges. Die jungen Gäste sind noch nicht genügend durchschlagskräftig, setzten jedoch den besten Willen. Wenn die Niederlage heute so hoch ausfällt, so ist das nur ein Grund mehr für Leopoldsdorfer aus derselben zu lernen. Mit 4:1 Toren blieb Freie Turner Karlsruhe II. — Leopoldsdorfer II Sieger.

Interessante Weiler komb. — Spielberg 2:2

Zwei, wenn man so schreiben darf, gleichwertige Gegner, standen sich hier gegenüber. Leider machte der Wettergott durch stehendes Nebel der interessanten Begegnung ein frühzeitiges Ende.

Rastatt I. — Eitlingen I 4:2

Es ist zu bedauern, daß die Gäste den weiten Weg von ihrer Heimat nicht scheuten, um in Rastatt ein Freundschaftsspiel auszutragen. Der weite Weg und die stark verjüngte Mannschaft sind wohl, neben dem erwiderten guten Spiel der Einheimischen unter fast fastoren, die dem Gastgeber einen 4:2-Erfolg brachten. Resultat II. unterlag Eitlingen II. mit 1:4 Treffern.

Jittersbach I. — Weiler I 8:1

Diese Niederlage kommt in ihrer Höhe überraschend. Weiler hatte schon an Samstag mit 3:0 das Nachsehen. Den Ehrentitel sollten die Gäste beim 4:0-Erfolg und konnten trotz einiger Spielweise nicht verhindern, daß sie noch weiterhin diesmal den Anstoß ausführen mußten. Das Treffen war der Bewegung würdig.

Wülfringen I. — Saagsfeld I 3:0

Es ist nun geradezu genug der Überforderungen, mit denen Saagsfeld auswartet. Am vergangenen Sonntag eine Niederlage und heute schon wieder eine, ist nahezu strapazierend und die sicher gelaunte Weiler-Mannschaft steht nun sehr in Frage. Wenn auch der Ehrentitel mit drei Mann Erfolg antrat, so hätte man vielleicht mehr erwartet. Es ist allerdings auch zu bemerken, daß Wülfringen mit einem respektablen Schützen aufwartete und den Sieg verdient verdient. Wenn Stand von 2:0 wurden die Seiten gewechselt. Allgemein glaubte man an ein Aufstehen der Gastgeber. Anstrengungen wurden auch diesbezüglich gemacht, blieben aber alle ergebnislos. Wülfringen erzielte den 3. und letzten Treffer anschließend an einen Eckstoß. Spielbericht war gut.

Gröningen I. — A.S.B. Durlach I 1:3

Dem Unparteilichen, der vor der Pause eine sehr gute Note abgab, hat es wohl heute Durlach zu verdanken, daß es die zwei Punkte mit nach Hause nehmen konnte, denn nach Seitenwechsel ließ der Schiedsrichter sich einige Forderungen aufgeben kommen.

Eitlingen I. — Grünwettersbach I wegen Spielverletzung des Anleiters Sportplatz auf Sonntag, den 6. September verlegt. Beginn 4:3 Uhr.

Waltersweiler I. — Durmersheim I 2:0

Nach einem schönen, gut verlaufenen Spiel, konnte der Gastgeber das Treffen für seine Farben abschließen.

Zweite Mannschaften trugen sich mit Unentschieden 2:2.

Dem Schiedsrichter von Blau feil gebannt.

Turnen

Alters- und Turnertreffen des 3. Bezirks am 6. September in Rieheim

Nun ist der Festtag unserer Altkinder in unmittelbare Nähe gerückt.

Am kommenden Sonntag wollen vor allem die sich wieder einmal treffen, die schon zu Zeiten, als die Arbeiterporbewegung noch an Händen und Füßen gebunden war, trenn zur Bühne gestanden und damals gemeinsam für unsere Sache gekämpft und zusammen Freund und Leid geteilt haben. Die waren für diese Genossen größere Feste Veranlassung, sich wieder einmal in den Rahmen des sportlichen Betriebes einzufügen, sonst aber auch es kaum ein Zusammenreffen.

Der Tag der Altkinder in Rieheim soll nun die ältere Generation in engerem Rahmen zusammenführen, um in Spiel und Sport und nicht zuletzt in Geselligkeit einige Stunden zu verbringen.

Rieheim ist ausgerüstet. Schon auf dem morgigen Bezirksturntag haben die Vertreter des Turnerbundes gelobt, alles zu tun, um allen den Tag so angenehm wie nur möglich zu machen. Die geleistete Vorarbeit läßt nur Gutes erhoffen.

An alle, die es anacht, ergeht die Vorladung: Am nächsten Sonntag nach Rieheim zum Alters- und Turnertreffen.

Das technische Programm ist den Vereinen durch Rundschreiben und durch unser Kreisorgan bekannt. Auch für jüngere Turner ist demnach Gelegenheit geboten, an der Veranstaltung mitzuwirken. Näheres folgt später an dieser Stelle.

Leichtathletik

Bezirksmeisterschaften am 13. September in Karlsruhe

Der 13. September sieht die Turnerpartie des 3. Bezirkes wieder in Aktion. Auf dem F.R.K.-Platz kommen, allerdings etwas spät, die Jüngsten, Frauen- und Sportlermeisterchaften zum Ausstrag. Gleichzeitig findet ein Auswahlspiel der Handballmannschaft des 3. und des 4. Bezirkes statt. Das Vorspiel in Reimen endete 6:6. Die Fachpresse hat dieses Spiel außerordentlich günstig beurteilt, so daß am Tage der Leichtathletikmeisterschaften alle ausgesprochenen Handballfreunde auf ihre Rechnung kommen werden.

Die Ausrichter für die einzelnen Wettbewerbe ist bereits ergangen. Die Vereine werden erübt, die Wettbewerbe einzusubalten. Für die Handballer besteht an diesem Tage in und außerhalb des Bezirkes Spielverbot.

Athletik

Großkampf der Arbeiterathleten

Der Athletenklub Einigkeit Mühlburg hatte den deutschen Bundesmeister zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Derselbe wurde auf dem Sportplatz des Athletenklub Einigkeit Mühlburg ausgetragen und hatte folgendes Ergebnis:

Der deutsche Bundesmeister hatte außerordentlich großes Pech im Stimmern, denn er brachte nur 2840 Punkte zur Strecke, während Mühlburg in Höheform es auf 4070 Punkte bringen konnte, mithin blieb Mühlburg vor Speyer mit 1280 Punkten Sieger. Obgleich der Freundschaftsspiel im Ringen mit dem Bezirksmeister Freier Athletik- und Sportverein Darlanden und Mühlburg blieb unentschieden. Resultat 7 gegen 7 Mannschafspunkte.

Zur Verherrlichung anlässlich des Großkampfes hatte die Sportlergemeinschaft der Karlsruhe Athletenklubgesellschaft mit Frauen und Freiwüglern aufgewartet, die den Beifall aller Anwesenden verdienten.

Den Bezirksvereinen zur Kenntnis, daß der diesjährige Bezirksturntag am Sonntag, den 20. September 1931, mittags 2 Uhr, im Rieheim der Körperpflege Karlsruhe-Dt stattfindet. Tagesordnung geht den Vereinen schriftlich zu.

Aus anderen Verbänden

Baden in der Westfalen: Weingart Karlsruhe — P.B. Rastatt 2:2, R.C. Weingarten — P.B. Rastatt 2:0, R.C. Weingarten — Rastatt 2:6, P.B. Rastatt — Sportklub Weingarten 3:1, R.C. Weingarten — R.C. Weingarten 1:2.

Aus der Kreisliga: Kreis Mittelfranken: Göttern — Gröningen 2:0, Weierheim — Darlanden 1:5, Bergdalen — Durlach 4:2, Rieheim — Weingarten 0:0, Weierheim — Göttern 0:4, Frankonia — Weingarten 10:1, Kreis A u. a.: Cettobim Niederbühl 2:3, Durmersheim — Ruppelshaus 2:0, P.B. Rastatt 2 — Eitenau 4:2, Weingarten — Weingart 7:3, Kreis Südbaden: Weingart — P.B. Weingarten 1:2.

Literatur

Internationale Bez.-Korrespondenz enthält sich des Resultats der Weltmeisterschaften Berlin 1931, erschienenen Wöchentlich (Preis 1.—), das 128 Seiten hat, eine kurze Geschichte des deutschen Berufsboxports, ein Verzeichnis der Welt-, Europa- und Landesmeister der einzelnen Gewichtsklassen und auf 110 Seiten alle Kampfprotokolle von 133 deutschen und ausländischen Boxern enthält, also für jeden Freund des Boxports ein überaus umfangreiches und bequemes Material bringt.

Keine Gefühlsduselei

SPD. Kaffallenderweise drängt sich die Deutsche Turnzeitung, das amtliche Blatt der Deutschen Turnerschaft, bei der Werbung für die übernächsten Olympischen Spiele, die 1936 in Berlin stattfinden sollen, in den Vordergrund. Der Zweck ist, dem Staat die Olympischen Spiele recht schmuckhaft zu machen, um sich seine finanzielle Unterstützung zu sichern. So schreibt die Deutsche Turnzeitung:

„Alles was bleibt übrig? Den integrierenden Beitrag muß der Staat zur Verfügung stellen, um die Ehre und Würde der deutschen Nation bei der Durchführung der Olympiade zu sichern.“

Diese Forderung setzt aber wiederum voraus, daß das gesamte deutsche Volk, ohne Rücksicht auf politische Einstellung, ohne Rücksicht auf Religion und ohne Rücksicht auf Rassenunterschiede sich beteiligt. Jeder muß einen Pfund zur Verfügung stellen. Der „freie“ parteilich eingestellte Sportler muß dem „bürgerlichen“ die Hand reichen, der religiös Eingefleischte muß schon den göttlich freien Menschenkörper in Gottes freier Natur sportbewegend tummeln lassen können, ohne Rücksicht auf Geschlecht, und der Rassenkämpfer muß auf der Olympiade das Internationale aller Rassen anerkennen, auch im eigenen Vaterlande. Wird diese große Gemeinschaft und Einheit gebildet, eine Nation, ein Volk, dann muß die glatte Umwandlung der Olympiade gewährleistet sein. Kleinliche persönliche Einstellungen müssen vor dem großen Gedanken zurücktreten, jeder sei im Gedanken bei der Frage: Was ist das Deutsche Vaterland? ... So weit die deutsche Junge Kraft und Gott im Himmel Nieder liegt, das soll es sein, das, maderer Deutscher, nenne dein! ... Das ganze Deutschland soll es sein!

In dieser Erkenntnis wollen wir an die neue Aufgabe, an das große Rätsel „Olympiade 1936“ herangehen und mit Selbstlosigkeit wirken und schaffen für die große Aufgabe.“

Dazu berichtet der Pressebericht des Arbeiter-Turn- und Sportbundes: Diese Rechnung ist ohne Zutun der sozialistischen Arbeiterturner und -sportler gemacht worden, die gar nicht daran denken, den Olympischen Spielen Anhalt zu geben. Wer sich mit der Geschichte des deutschen Arbeiterporties nur einigermaßen unvoreingenommen befaßt hat, erkennt, daß nicht kleinliche, persönliche Einstellungen Grund zur Trennung zwischen Arbeiterport und bürgerlichen Sport sind, sondern grundsätzliche Fragen zu deren Zustandekommen gerade die Deutsche Turnerschaft durch ihre reaktionäre Einstellung in den Vorkriegsjahren am meisten beigetragen haben. Die Verbände haben sich seitdem im Grunde nicht verändert, wenn sich auch die Deutsche Turnerschaft nach dem Zusammenbruch Deutschlands auf den Boden der gegebenen Tatsachen stellte. Die Teilnahme der sozialistischen Arbeiterportler an den bürgerlichen Olympischen Spielen scheidet grundsätzlich aus.

In Treue fest

Heil Hitler — Rot Sport — Gut Heil!

SPD. Die Volkseigenen Sportverbände von Hitler bis zur SPD, und ihrem Sportverband bleiben sich trotz der Pleite vom 9. August weiter treu. Am 23. August hielt der Berliner Teil des SPD-Sportverbandes im Volkshallen Stadion einen sogenannten „Roten Wolfstag“ ab, bei dem die Spitze eines einmütig beschlossenen Bannes von Rot-Sport-Leuten und von 2 Dakenkreuzlern in voller Uniform angeführt wurde. Die Rolle haben und die kommunistische Welt am Abend Berlin wagen es nicht, der Öffentlichkeit vor dieser Verbrüderung Kenntnis zu geben. Befähigt die Arbeiter-Politik, das Organ der SPD-Opposition, schreibt in der Kritik über die Veranstaltung:

„Dagegen blüht auch solch kleiner auf Theatererfolg berechneter Trick nichts, daß man an die Spitze eines Bannes der einmütig beschlossenen Sportorganisationen zwei uniformierte SA-Leute mit ihren Hakenkreuzarmbändern legt.“

Dakenkreuz am Stahlhelm, Sowjetstern am Band, Einheitsfrontmütze werden sie genannt.

Die Gemeinschaft des SPD-Sportverbandes (abgekürzt „R.G.“ genannt) mit der Deutschen Turnerschaft macht sich, ein ausweichendes Beispiel dafür ab es am 26. Juli in Mühlingen in Württemberg beim Sommerfest des Musikvereins zu sehen. Die Arbeiter-Tribüne, das württembergische Organ der SPD-Opposition meldet darüber niedergeblich:

An der Spitze eine Musikkapelle, dann die Genossen der R.G. auf Fahrrädern, wieder eine Kapelle und zum Schluß die Deutsche Turner in ihrer Turnerkleidung. Ja, ja, ein schöner Schluß zieht alles, Arm in Arm, rote Arbeiterportler und Deutsche Turner mit bürgerlichen Musikkapellen, so sieht die vielgepriesene Einheitsfront aus.“

Die Deutsche Turnzeitung buhlt gegenwärtig um die Teilnahme der Arbeiterportler an den Olympischen Spielen 1936 in Berlin. Beim SPD-Sportverband dürfte sie damit glänzenden Erfolg haben.

Im Sinne der SPD, und ihres Sportverbandes liegt es auch, wie der vom Arbeiter-Turn- und Sportbund inzwischen ausgeschlossene und dem SPD-Sportverband beitretenen oppositionelle Verein in Krumbach i. Odenwald an die Bezirksleitung des A.S.B. am 1. August schrieb, daß er zu keinem Sportfest alle Vereine aus der Umgebung einladet, „ob Wild, ob Deutsch, ob Opposition ist uns schund.“

Die Verbrüderungsaktionen des deutschen kommunistischen Sportverbandes mit dem bürgerlichen Lager sind im Rahmen der Moskauer Sportinternationale (MSI) keine Abhandlungen, sondern nur Selbstverständlichkeiten; denn der SPD-Sportverband macht nur nach, was Ausland und die Leitung der MSI, tut. Die deutsche bürgerliche Presse berichtete a. B. dieser Tage aus Moskau von einem Fußballwettkampf der Auswahlmannschaft der Sowjet-Republiken gegen die Nationalmannschaft der Türkei, dem — das wird besonders hervorgehoben — zahlreiche Regierungsvertreter und Diplomaten beiwohnten.

Kleine Sportnachrichten

Eine Bilderzählung vom Olympia

Nach im Monat August will das Sekretariat des 2. Arbeiter-Olympias ein 48 Seiten umfassendes Bildwerk herausbringen. Mehr als 150 Bilder sollen den Beschauer eine lebendige Erinnerung an das Weltportfest geben. Das Werk wird im Februar des nächsten Jahres hergestellt und ist für Deutschland vom Arbeiter-Turn- und Sportbund Leipzig 3, für die übrigen Länder vom Arbeiter-Turn- und Sportbund Wien XVIII, Währinger Gürtel 40.

Die Altkinder vor die Front

Am 6. September ist Altersstreffen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. In den Bezirken des A.S.B. sind zentrale Veranstaltungen organisiert. Zum Teil haben sich zu diesem Zwecke mehrere Bezirke zusammengeschlossen. Die Altkinder werden an diesem Tag der Öffentlichkeit zeigen, was sie noch zu leisten vermögen und daß sie fest zum Arbeiter-Turn- und Sportbund stehen. Die bekannte Aktivität der Altkinder des Bundes sichert von vornherein ein druckvolles Kundgebungen.